mitteilungs**blatt** APOTHEKERKAMMER WESTFALEN-LIPPE



Fortbildungskongress und Messe setzen Maßstäbe

1.250 Teilnehmer besuchen den 3. WLAT

- Seite 5 "Ich setze auf Apotheken in Pantoffelnähe" Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens für wohnortnahe Versorgung
- Seite 9 Zahl der Apotheken auf tiefstem Stand seit 1987 Jahrespressekonferenz der Kammer: Kritik an der Gesundheitspolitik
- Seite 11 Rezeptboni, Apo-Taler und Zuzahlungsgutscheine Urteile des VG Osnabrück und des OVG Lüneburg

2 INHALT

EDITORIAL

03 Tatort Wechselwirkungen

WLAT 2011: RÜCKBLICK

- 04 "Rückenwind in berufspolitisch schwierigen Zeiten"
- 05 Barbara Steffens: "Ich setze auf Apotheken in Pantoffelnähe"
- **06** Leichter leben, Apotheke macht Schule, Darmkrebs-Vorsorge: Leuchttürme der Prävention
- 06 Runder Tisch für Ruheständler
- **08** Fotos vom 3. WLAT (weitere Fotos auf Seite 31)

Fortbildungskongress und

Messe setzen Maßstäbe

DER VORSTAND INFORMIERT

- 07 Kammerversammlung am 8. Juni in Bielefeld: Tagesordnung
- 07 Jürgen Lehmann ist neues Kammerversammlungsmitglied
- **07** Ihr Kammervorstand/Ihre Ansprechpartner

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- O9 Jahrespressekonferenz: Zahl der Apotheken auf dem tiefsten Stand seit 1987
- 09 Kammer übernimmt Patenschaft für Löwe Jarah

IT UND NEUE MEDIEN

10 Unser Newsletter-Service hält Sie auf dem Laufenden

APOTHEKEN- UND BERUFSRECHT

- 11 Rezeptboni, Apo-Taler und Zuzahlungsgutscheine verstoßen gegen die Arzneimittelpreisverordnung
- 12 Nutzung von Apothekenräumen für Kosmetikbehandlungen unzulässig
- 12 Zuweisungsverbot für Ärzte
- 13 Versandhandelserlaubnis rechtfertigt nicht jede Art der Rezeptsammlung

APOTHEKEN- UND BERUFSRECHT

- 14 Verschreibung und Abgabe thalidomid- und lenalidomidhaltiger Arzneimittel
- 15 Ausfuhr pseudoephedrinhaltiger Fertigarzneimittel nach Thailand beschränkt
- 16 Auseinzeln von Homöopathika aus Fertigarzneimitteln
- 16 Packungsbeilagen für Blinde und Sehbehinderte online

BERATUNGSECKE

17 Beratungspraxis – wo Rat finden, wenn es schwierig wird?

QUALITÄTSSICHERUNG

- 17 Wir gratulieren: zertifizierte und rezertifizierte Apotheken
- 18 Änderungen der Leitlinien im Überblick

19 Besitz einer Versandhandelserlaubnis verpflichtet zur Lieferung von Bestellungen

FORTBILDUNG

- 20 Fortbildung aktuell Das Journal: 2. Ausgabe
- 20 Wiedereinstieg in den Beruf
- 21 WLAT 2011: Lernerfolgskontrolle online
- 21 PTA-Campus: Erfolgreich, effektiv und kostenlos



AUSBILDUNG

22 Förderung der betrieblichen Ausbildung

WEITERBILDUNG

- 22 Begrüßung der Studienanfänger
- 23 Prüfungen in den Gebieten Allgemeinpharmazie und Klinische Pharmazie
- 22 Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung
- 24 Zulassungen und Ermächtigungen

AKADEMISCHES

- 25 PBU im Herbst 2011
- 26 PBU im März 2011/Kammerabend für PhiP
- 25 IMPRESSUM
- 27 MIXTUM
- **28 AMTLICHE MITTEILUNGEN**
- 29 IN MEMORIAM
- **30 LITERATURHINWEISE**

ZU GUTER LETZT

32 Pharmazeutische Sachfragen online

Anlage

- Anmeldebogen: Zuhörer Kammerversammlung
- Einladung zum Golfturnier 2011

Im Mittelteil: Stichwortverzeichnis der Mitteilungsblätter aus dem Jahr 2010

┙



René Graf Vizepräsident der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Tatort Wechselwirkungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

inzwischen hat es sich bis zu Fernsehmachern herumgesprochen. Haben Sie auch den Tatort aus Berlin am 3. April gesehen? Im Zentrum der Ermittlungen stand der Tod eines 68-jährigen Morbus Crohn-Patienten. Er starb an der Wechselwirkung zweier Arzneimittel. Ein aufgeklärter Fall - dem in der Realität eine hohe Dunkelziffer gegenüberstehen dürfte.

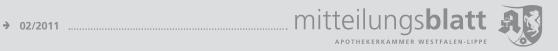
Weil Arzneimittel - wir haben es schon so oft herunterdekliniert - keine gewöhnlichen Konsumgüter sind und die Versorgung und Betreuung der Patienten immer anspruchsvoller und komplexer werden, ist es allerhöchste Zeit, dass wir Pharmazeuten uns verstärkt in das Medikationsmanagement und die pharmazeutische Betreuung einbringen. Welche enormen Möglichkeiten sich für unseren Heilberuf und zum Wohle der Kunden und Patienten auftun, hat Professor Paul Doering aus Florida eindrucksvoll als Referent beim 3. Westfälisch-lippischen Apothekertag und beim praxisbegleitenden Unterrricht für unsere Pharmazeuten im Praktikum aufgezeigt. In den USA ist es selbstverständlich, dass Apotheker/ innen im Krankenhaus die Medikation der Patienten managen und auch im Versorgungsteam eines Altenheims an verantwortlicher Stelle mitwirken.

In Deutschland müssen wir noch viel Überzeugungsarbeit leisten, um die Klinische Pharmazie nach vorne zu bringen. Wir haben daher bewusst den Dialog mit Hochschullehrern aus Münster, Bonn und Düsseldorf gesucht, um auszuloten, wie wir den Stellenwert der Klinischen Pharmazie an den Universitäten stärken können.

Seit einem Jahr bin ich für die Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe im Beirat der Verbraucherzentrale NRW vertreten. Hier gilt es, Aufklärungsarbeit zu leisten: Die Verbraucherzentralen entstammen der Tradition der Preisvergleichsagenturen. Bei besonderen Waren wie dem Arzneimittel ist der Preis aber nur ein Nebenaspekt. Dies konnte ich jüngst in einem Vortrag vor den Gremien der Verbraucherzentrale darlegen. Beispiele aus meiner Apotheke wie das eines Kunden, dem der Zahnarzt ein Antibiotikum verschrieb, das in Verbindung mit seinem Cholesterinsenker zu Nierenversagen geführt hätte, ließen die Zuhörer aufhorchen: Aha, den Apothekern geht es nicht um die Sicherung von Pfründen oder überholten Strukturen. Sie haben als unabhängige Arzneimittelexperten ihre Kunden und Patienten im Blick.

Das alles gelingt uns aber nur mit den passenden Strukturen. Ich bleibe daher bei meinen drei Kernforderungen: Ein Verbot des Versandes von rezeptpflichtigen Arzneimitteln, die Senkung der Mehrwertsteuer auf Arzneimittel auf den ermäßigten Satz von sieben Prozent und die Ablösung der Rabattverträge durch das ABDA-KBV-Papier. Für diese Forderung gilt es, politische Lobby-Arbeit zu leisten. Denn mit diesen Maßnahmen kann eine Apotheke wieder ihre Kosten durch die unabhängige, faire Abgabe von Arzneimitteln erwirtschaften und sich mit voller Kraft ihrem Kerngeschäft - der Pharmazie - widmen.

Mit kollegialen Grüßen



RÜCKBLICK: 3. WLAT

"Rückenwind in berufspolitisch schwierigen Zeiten"

3. Westfälisch-lippischer Apothekertag vermittelt neuen Schwung und frische Ideen

Mit der dritten Auflage des Westfälisch-lippischen Apothekertages haben wir erneut ein echtes Fortbildungs- und Tagungs-Highlight präsentiert und den Kolleginnen und Kollegen in berufspolitisch schweren Zeiten Rückenwind gegeben und neuen Schwung vermittelt."

Diese positive Bilanz zog Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening zum Ausklang des 3. Westfälisch-lippischen Apothekertages. Die Kammer als Ausrichter begrüßte an den beiden Kongresstagen etwa 1.250 Fachbesucher. Am Samstag wurden 850 und am Sonntag 920 Apotheker/innen, PTA und Fachaussteller gezählt. 510 Gäste besuchten den WLAT an beiden Tagen, 750 Gäste an einem der beiden Tage.

Ein hervorragendes Kongressprogramm und perfekte Organisation katapultierten den 3. WLAT an die Spitze der bestbesuchten regionalen Apothekertage.«

Peter Ditzel in der DAZ vom 17. März 2011

"Unser Kongress hat belegt, dass Apotheker in der Prävention bereits eine wichtige Rolle spielen und zugleich aufgezeigt, in welchen Feldern und mit welchen Projekten sie sich noch stärker einbringen können", so Overwiening.

Getreu der Devise des Festredners in der Auftaktverstaltung, Matthias Berg ("Wer sich nicht bewegt, wird



Volles Haus: Für 1.250 Apotheker/innen, Pharmaziestudierende, PTA, PTA-Schülerinnen und PKA-Auszubildende war am 12. und 13. März das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland die Anlaufstelle. Fotos (3): Peter Leßmann

bewegt") sei das persönliche Engagement der Apotheken-Teams für den Erfolg von Präventionsprojekten maßgeblich.

"LMAA - Lächle mehr als andere"

Neuen Schwung und frische Ideen vermittelte bereits der Eröffnungsvortrag von Matthias Berg. Der 49-Jährige hat keine Arme, seine Händer sitzen in der Nähe der Schulter und haben nur je drei Finger. Und er hat Anomalien im Darmbereich und an der Wirbelsäule. In seinem Vortrag nahm der contergangeschädigte Berg seine Zuhörer auf eine beeindruckende Expedition zu den eigenen Kraftquellen. Nicht über eine Sachen reden, sondern machen. Verantwortung übernehmen, die eigenen

> Stärken stärken und diszipliniert sein, lautet die Erfolgsformel des vierfachen Vaters, erfolgreichen Juristen, Profi-Musikers und

27-fachen Medaillengewinners Paralympics und Weltmeisterschaften. Hinzu kommt die Kurzformel "LMAA -Lächle mehr als andere". M



Eindrucksvoller Motivationsvortrag: Matthias Berg vermittelte, wie man es immer wieder schaffen kann, neue Kraft zu schöpfen.



Barbara Steffens: "Ich setze auf Apotheken in Pantoffelnähe"

Schirmherrin des 3. WLAT betont: "Bin keine Freundin von Pick-Up-Stellen"

Wo die Menschen älter und kränker werden, gehöre die nächste Apotheke "in Pantoffelnähe", also in fußläufige Entfernung, betonte die Schirmherrin des 3. Westfälisch-lippischen Apothekertages, Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens, in ihrer Eröffnungsrede.

"Ich bin keine Freundin des Versandhandels von Arzneimitteln und keine Freundin von Pick-Up-Stellen", weil diese die funktionierenden Strukturen der wohnortnahen und sicheren Arzneimittelversorgung torpedierten, so die Ministerin. Steffens kritisierte die

inhaltliche Struktur und handwerkliche Oualität des Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetzes, gestand zugleich aber ein: "Als Landesregierung ist unser Einfluss auf die Gesundheitspolitik im Bund begrenzt." Mit Blick auf die heilberufliche Ausrichtung der Apotheke sagte sie - zugleich als Ansporn und Mahnung zu verstehen: "Wo der Heilberuf Apotheker draufsteht, da muss auch Heilberuf drin sein."

Mit Blick auf den 3. WLAT war die Minsterin voll des Lobes: "Sie sind mit diesem Kongress dem guten Ruf gerecht geworden, den die Apothekerkammer

Westfalen-Lippe für ihr vielfältiges Fortbildungsangebot bundesweit genießt", so die Ministerin. "Dafür kann man Sie nur beglückwünschen."

Wo der Heilberuf Apotheker drauf steht, muss auch Heilberuf drin sein.« Gesundheitsministerin Barbara Steffens

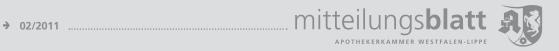
Overwiening: "Keine Fachverkäufer"

Faire und stabile Rahmenbedingungen forderte Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening zur Kongresseröffnung: "Wenn Politik und Krankenkassen immer mehr Leistungen einfordern, uns aber ungerechten Spargesetzen wie dem AMNOG und Bürokratie-Monstern wie den Rabattgesetzen aussetzen, gefährden sie damit die Qualität der Arzneimittelversorgung."

Overwienings Wunsch für die Zukunft: "Aus Wutapothekern, die sich mit immer mehr Bürokratie, dem Ärger der Patienten und ungerechten Spargesetzen auseinandersetzen, müssen endlich wieder Mutapotheker werden, die ihre pharmazeutische Zukunft am Wohl der Patienten ausrichten können." Zur Diskussion über die Zukunft des Berufsstandes sagte Overwiening: "Es ist zu kurz gesprungen, wenn man Apotheken als Fachgeschäfte für Gesundheit einordnet. Mein Anspruch, unser Anspruch als Kammer ist: Apotheken sind weit mehr als Fachgeschäfte. Sie sind Kompetenzzentren für alle Fragen rund um das Arzneimittel und die Arzneimitteltherapie. Und unsere Apothekerinnen und Apotheker sind keine Fachverkäufer, sondern an den Hochschulen dieses Landes exquisit und umfassend ausgebildete Heilberufler." [4]



Auf einer Linie: Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens (Ii.), Schirmherrin des Apothekertages, und Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening stellten die heilberufliche Rolle und Bedeutung des Apothekerberufes heraus.



6 RÜCKBLICK: 3. WLAT

Leichter leben, Apotheke macht Schule, Darmkrebs-Vorsorge: Leuchttürme der Prävention

Diskussionsrunde mit DAZ-Chefredakteur Peter Ditzel

▶ "Es gibt nichts Gutes – außer man tut es". Getreu dieser Devise stellte Peter Ditzel, Chefredakteur der Deutschen Apothekerzeitung, in einer Podiumsdiskussion am zweiten Tag des WLAT erfolgreiche apothekerliche Präventionsprojekte vor.

Den Anfang machte "Apotheke macht Schule", das von Karin Graf (Vizepräsidentin der Apothekerkammer Baden-Württemberg) ins Leben gerufene Vortragsprojekt. Seit Anfang 2010 machen auch in Westfalen-Lippe fast 120 Kammermitglieder als ehrenamtliche Referenten mit. Auf die Initiative des Straubinger Apothekers Hans Gerlach geht das Abnehmprogramm "Leichter leben in Deutschland" zurück. Heute beteiligen sich bundesweit 1.200 Apotheken an dieser Gesundheitsaktion. Und als lokales Leuchturmprojekt stellte Ditzel die Aktion "Vorsorge macht Spaß - Lüdenscheid und Werdohl gegen



Starkes Engagement für die Prävention: Dr. Gunter Fay, Hans Gerlach, Karin Graf und Moderator Peter Ditzel (v. li.) Fotos (2): Peter Leßmann

Darmkrebs" vor. initiiert von Dr. Gunter Fay aus Lüdenscheid, der hierfür mit dem Felix-Burda-Award (wir berichteten) ausgezeichnet wurde.

Allen, die nach Anregungen für Präventionsprojekte Ausschau halten, sei der Band "hauptsache prävention" (Deutscher Apotheker Verlag - 9,80 Euro) ans Herz gelegt. Hier sind vom WIPIG (Wissenschaftlichen Institut für Prävention im Gesundheitswesen) 80 Projekte und Ideen zusammengetragen worden. 🔀



Runder Tisch für Ruheständler

Eingebettet in den WLAT

Ruhestand folgten der Einladung zum diesjährigen "Runden Tisch" - eingebettet in den Westfälisch-lippischen Apothekertag. Präsidentin Gabriele Regina Overwiening diskutierte mit ihnen über die Berufspolitik, Ursula und Dr. Gunter Fay führten sie durch das Darmkrebsmodell (Foto li.) [4]

Apothekerparlament tagt in Bielefeld

Tagesordnung der Frühjahrssitzung am 8. Juni 2011

Am Mittwoch, 8. Juni 2011, findet ab 10 Uhr im Ravensberger Park in Bielefeld die 5. Sitzung der Kammerversammlung der 15. Wahlperiode mit folgender vorläufiger Tagesordnung statt:

- 1. Begrüßung
- 2. Genehmigung der Tagesordnung
- 3. Verleihung der Verdienstmedaille der AKWL
- 4. Bericht der Präsidentin
- Geschäftsberichte, Berichterstatter: Dr. Andreas Walter (Münster), Michael Schmitz (Münster)
- 6. Rechnungsabschlüsse 2010
 - 6.1 Kammer
 - 6.2 Gehaltsausgleichskasse
 - 6.3 Fürsorgeeinrichtung Berichterstatter: Dr. Andreas Walter
 - 6.4 Bericht über das Zusatzversorgungswerk und Rechnungsabschluss, Berichterstatter: Friedrich Averbeck (Münster)
- 7. Entlastung
 - 7.1 Vorstand
 - 7.2 Geschäftsführung
 - 7.3 Ausschuss für Zusatzversorgungswerk und Soziales
- 8. Wahlen
 - 8.1 Wahl eines Vorstandsmitglieds
 - 8.2 Wahl der Mitglieder des Ausschusses Qualitätssicherung
 - 8.3 Wahl der Delegierten für den Deutschen Apothekertag2011 in Düsseldorf
- Verschiedenes
- 10. Versorgungswerk der AKWL (VAWL)
 - 10.1 Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss des VAWL,
 Berichterstatter: Jochen Stahl
 (Münster) und Rudolf Strunk
 (Recklinghausen)
 - 10.2 Feststellung des Jahresabschlusses
 - 10.3 Entlastung
 - 10.3.1 Aufsichtsführender Ausschuss
 - 10.3.2 Geschäftsführender Ausschuss



Auf der Tagesordnung der Frühjahrssitzung des Apothekerparlamentes steht u. a. die Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes. Foto: Peter Leßmann

- 10.4 Antrag des Ausichtsführenden Ausschusses und des Geschäftsführenden Ausschusses des VAWL zur Gewinnverteilung aus dem Geschäftsjahr 2010
- 10.5 Verschiedenes

Die Sitzung des Apothekerparlamentes ist für die Kammermitglieder öffentlich – bitte nutzen Sie den Anmeldebogen, der dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes beiliegt.

Gabriele Regina Overwiening <a>I

Herr Lehmann folgt auf Hufnagel

Kammerversammlung

Apotheker Karsten Hufnagel aus Soest (Aktive Liste) hat sein Mandat als Mitglied der 15. Kammerversammlung niedergelegt. Für ihn ist jetzt Apotheker Jürgen Lehmann aus Plettenberg in das westfälischlippische Apothekerparlament nachgerückt. Herr Lehmann hat die Wahl angenommen.



Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

Präsidentin Gabriele Regina Overwiening

Apotheke am Bahnhof, Bahnhofstraße 16, 48734 Reken, Tel.: 02864/94810, E-Mail: apotheke@bahnhof-reken.de

Vizepräsident René Graf

Hirsch-Apotheke, Nordstraße 33, 59269 Beckum, Tel.: 02521/3126, E-Mail: Ren.Graf@gmx.de

Frank Dieckerhoff

Funkturm-Apotheke, Arcostraße 78, 44309 Dortmund, Tel.: 0231/253247, E-Mail: info@funkturm-apotheke.de

Thorsten Gottwald

c/o Ludgerus-Apotheke, Amtmann-Daniel-Straße 1, 48356 Nordwalde, Tel.: 02573/2247, E-Mail: mail@thorstengottwald.de

Dr. Wolfgang F. Graute

Dr. Graute's Wolfsbergapotheke, Wolfsbergstraße 5, 59348 Lüdinghausen, Tel.: 02591/7335, E-Mail: wolfsberg.apo@ pharma-online.de

Michael Mantell

Stifts-Apotheke, Hörder Semerteichstraße 188, 44263 Dortmund, Tel.: 0231/413466, E-Mail: stiftsapo@aol.com

Sandra Potthast

c/o Alte Apotheke Weitmar, Hattinger Straße 334, 44795 Bochum, Tel.: 0234/431421, E-Mail: sandra.potthast@ arcor.de

Dr. Lars Ruwisch

Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße 63, 32791 Lage, Tel.: 05232/ 951050, E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

Margarete Tautges

Kaiserau-Apotheke, Einsteinstraße 1, 59174 Kamen, Tel.: 02307/30880, E-Mail: info@kaiserau-apotheke.de

Heinz-Peter Wittmann

Adler-Apotheke, Auf dem Brink 1-3, 32289 Rödinghausen, Tel.: 05746/ 93920, E-Mail: post@AdlerRoe.de



RÜCKBLICK: 3. WLAT (MEHR FOTOS AUF SEITE 31)



Testkäufe erfolgreich meistern: Das war das Thema der drei (sehr schnell ausgebuchten) Workshops der ABDATA (WuV GmbH) – unter der Leitung von Dr. Dorothee Helmecke und Dr. Petra Zagermann-Muncke. Das Duo vermittelte, wie die Apotheke eine konsequente Beratung zu Arzneimittelwechselwirkungen gewährleisten kann.



What is Clinical Pharmacy? Wie klinische Pharmazie in den USA zu einer optimalen Patientenversorgung beiträgt, erläuterte Professor Paul Doering (University of Gainesville/Florida) in zwei Workshops, an denen auch zahlreiche Pharmaziestudierende und Pharmazeuten im Praktikum teilnahmen.



Auf das Gehör kommt es an: Am Kammerstand informierte Vanessa Averhage (li.) über die Zusammenarbeit der ABDA mit dem Behindertensportverband. Wie man beim Blinden-Biathlon nur nach Gehör zielen und schießen muss, konnte direkt ausprobiert werden.



Auch ein Volltreffer: Die zwölf Referenten des WLAT – darunter fand sich mit Dr. Sylvia Prinz (Havixbeck, Foto), Dr. Hiltrud von der Gathen (Castrop-Rauxel), Dr. Reinhild Lohmann (Ostbevern) und Prof. Dr. Eugen Verspohl (Münster) ein westfälisch-lippisches Quartett.



Der Geschäftsbereich Kommunikation im Einheitslook: Michael Schmitz, Olaf Lennemann und Stefan Lammers freuten sich über einen "runden" Verlauf des 3. WLAT. Fotos (6): Peter Leßmann



Stimmungsvoller Ausklang: Im "Heaven" am Hafen beschlossen 350 WLAT-Gäste den ersten Kongresstag – bei Live-Musik mit dem Duo "Die Acoustiker", Tisch-Zauberei und einem italienischen Buffet.

Zahl der Apotheken auf dem tiefsten Stand seit 1987

Jahrespressekonferenz: Overwiening kritisiert Intransparenz im Gesundheitssystem

Etwas mehr Arbeitsplätze in deutlich weniger Betriebsstätten – auf diese kurze Formel lässt sich die Entwicklung in den Apotheken in Westfalen und Lippe bringen: Im Jahr 2010 sank deren Zahl von 2.230 auf 2.203. Erneut leicht angestiegen ist aber die Zahl der Mitarbeiter/innen in den Apotheken – um 0,25 Prozent auf mittlerweile 14.692. Diese Zahlen präsentierten Präsidium und Geschäftsführung Anfang März bei der Jahrespressekonferenz der Kammer.

"Der Beratungs- und Aufklärungsbedarf in den Apotheken steigt weiterhin an", erläuterte Präsidentin Gabriele Regina Overwiening diesen Trend. Arzneimittel seien per se erklärungsbedürftige Güter, weil sie mit Wirkungen, Nebenwirkungen und Risiken behaftet sind. Hinzu käme eine massive Verunsicherung bei den Patienten durch die jüngste Gesundheitsreform, so Overwiening. Sie habe das Gesundheitssystem noch undurchsichtiger gemacht: "Die Politiker haben die neuen Mehrkosten- und Packungsgrößenregelungen verzapft. Und die Krankenkassen ver-



An der Jahrespressekonferenz der Apothekerkammer nahmen zahlreiche Tageszeitungsredaktionen aus der Region, zwei Radiosender und das WDR-Fernsehen teil.

Foto: Petra Wiedorn

handeln mit den Pharmaherstellern immer neue Rabattverträge aus. Aber wir Apothekerinnen und Apotheker müssen diesen ganzen Wahnsinn unseren Kunden und Patienten erläutern."

7.100 Apotheker kümmern sich um einen Löwen

Kammer übernimmt Patenschaft

Der Löwe Jarah im Allwetterzoo steht ab sofort unter ganz besonderer "pharmazeutischer" Betreuung: Die Apothekerkammer mit ihren 7.100 Mitgliedern hat die Patenschaft für das zwölf Jahre alte Raubtier übernommen. "Der Löwe hat inzwischen einen ganz besonderen Bezug zu unserer Kammer", sagt Präsidentin Gabriele Regina Overwiening. Schließlich werde auch die von Dr. Henrik Müller und dem Team Fortbildung vor einem Jahr entwickelte Online-Lernerfolgskontrolle unter dem Namen "LEO online" und mit einem roten Löwen beworben.

Seit dem 7. April hat der Fortbildungs-Löwe der Kammer ein leibhaftiges Pendant – den Zoo-Löwen Jarah. Jarah lebt seit 2003 in Münster und ist bereits 15-facher Vater. Eine Tochter lebt noch mit ihm und ihrer Mutter Zeta zusammen. "Wir möchten ihn mit unserer Patenschaft ähnlich hegen und pflegen wie die enorme Fortbildungsbereitschaft un-



Alexander Dietrich, Tierpfleger und Revierchef bei den Raubkatzen im Allwetterzoo, und Präsidentin Gabriele Regina Overwiening präsentieren LEO, den "Fort- und Weiterbildungslöwen". Im Hintergrund beobachtet Jarah das Geschehen. Foto: Sebastian Sokolowski

serer Kammermitglieder", so Overwiening. Binnen zwölf Monaten haben die Apotheker in Westfalen-Lippe bereits 15.000 Online-Lektionen mit LEO absolviert. Außerdem sind die Apothekerkammer, die seit 1956 ihren Dienstsitz in Münster hat, und der Allwetterzoo beinahe Nachbarn: "Uns trennt ja eigentlich nur der Aasee", betont Jörg Adler vom Allwetterzoo, der sich über einen neuen Partner freut. I



10 IT UND NEUE MEDIEN

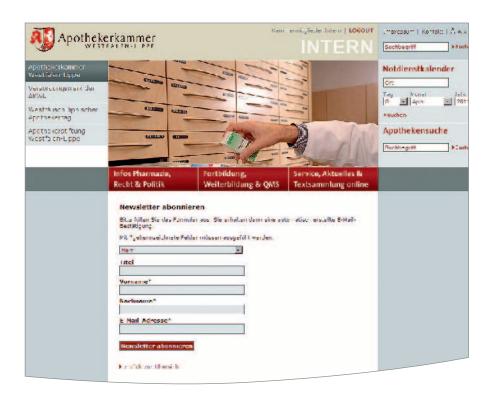
Unser Newsletter-Service hält Sie auf dem Laufenden

Ihre Kammer liefert Ihnen Infos und Neuigkeiten direkt in Ihr Postfach

Verpassen Sie nicht die Premiere unseres neuen AKWL-Newsletters. Nutzen Sie das kostenlose Abonnement. Wir liefern Ihnen aktuelle News und Informationen zukünftig per E-Mail in Ihren digitalen Briefkasten.

Wir bieten Ihnen mit unserem Newsletter die neuesten Nachrichten aus den Abteilungen, nennen Ihnen Termine, geben Ihnen Veranstaltungshinweise und weisen Sie auf neue Dokumente und Services hin. Das neue Angebot erweitert unsere traditionellen Informationskanäle – Mitteilungsblatt, Internet-Auftritt, Rundfax – um einen weiteren Baustein.

Was müssen Sie tun? Unter www. akwl.de/newsletter einfach mit Ihren Zugangsdaten in den internen Bereich der Kammer-Website wechseln, E-Mail-Adresse eintragen – der Rest läuft automatisch.



So einfach ist die Anmeldung: Im internen Bereich der Kammerwebsite (unter www.akwl. de/newsletter) können Sie Ihre E-Mail-Adresse eintragen. Sie erhalten dann – ganz automatisch – den regelmäßigen Newsletter der Apothekerkammer.

Screenshot: Stefan Lammers

Das elektronische Rezept kommt nicht vor 2017

"Abgespeckte" Elektronische Gesundheitskarte wird flächendeckend ausgegeben

Nach dem im November 2009 verhängten Moratorium über die elektronische Gesundheitskarte (eGK) wurden deren Funktionen zunächst deutlich abgespeckt.

Als spärlicher Überrest dieses Großprojektes, das durch "medienbruchfreie Kommunikation" Milliarden einsparen sollte, bleiben vorerst rein administrative Funktionen. Der anstehende Rollout der neuen Kartenlesegeräte und Karten rückt die eGK aktuell wieder in das Bewusstsein (vor allem der Ärzte).

Die Gesellschafterversammlung der gematik hat Ende März den Konzepten für die so genannten Startanwendungen zugestimmt: E-Notfalldaten, das Versichertenstammdatenupdate, die Fallakte und E-Arztbrief sind die Anwendungen, die parallel zum Rollout entwickelt und dann in Feldtests auf ihre Tauglichkeit hin überprüft werden sollen. Der genaue Ablauf

der Testphase für diese eGK-Anwendungen ist jedoch noch unklar.

Eine ergebnisoffene Testung des eRezeptes kann mit den Gesundheitskarten, wie sie ausgegeben werden, nicht erfolgen. Erst zukünftige Karten sollen wieder einen ausreichenden Speicherplatz für das eRezept bieten. Mit derartigen elektronischen Gesundheitskarten der Generation 2 ist jedoch frühestens ab dem Jahr 2017 zu rechnen.

Rezeptboni, Apo-Taler und Zuzahlungsgutscheine verstoßen gegen die Arzneimittelpreisverordnung

Urteile des VG Osnabrück und des OVG Lüneburg

Wer Einkaufsgutscheine oder Prämientaler bei der Einlösung von Rezepten über preisgebundene Arzneimittel gewährt, verstößt gegen die Arzneimittelpreisverordnung Ein solches Vorgehen kann sowohl aufsichtsrechtliche als auch berufsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Darauf haben wir bereits in der Ausgabe 6/2010 unseres Mitteilungsblattes vom 15. Dezember 2010 hingewiesen.

Wie nunmehr bekannt wurde, hat das Verwaltungsgericht Osnabrück den von der Apothekerkammer Niedersachsen angeordneten Sofortvollzug der gegen zwei Apothekenleiter erlassenen Ordnungsverfügungen wegen der Gewährung von "Boni" beim Erwerb verschreibungspflichtiger Arzneimittel durch Beschlüsse vom 14. März 2011 bestätigt.

Die niedersächsische Kammer hatte es den Apothekenleitern per Ordnungsverfügung untersagt, ihren Kunden bei Einlösung von Rezepten über verschreibungspflichtige Arzneimittel einen Bonus von 3 Euro bzw. einen Prämientaler im Wert von 1,50 Euro pro RX-Arzneimittel zu gewähren. Zugleich ordnete sie den Sofortvollzug dieser Untersagungsverfügungen an.

In beiden Fällen wies das Gericht die Anträge der Apothekenleiter auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung ihrer Klagen gegen die Untersagungsverfügungen ab. Wer Apo-Taler anbiete und einlöse



Wer bei der Einlösung von Rezepten Einkaufsgutscheine oder Prämientaler gewährt, verstößt gegen die Arzneimittelpreisverordnung. Foto: ABDA

oder Rezeptboni gewähre, verstoße gegen die gesetzliche Preisbindung.

Der BGH habe in seinen Urteilen vom 9. September 2010 die Gewährung wirtschaftlicher Vorteile unmissverständlich als Verstoß gegen die in § 78 AMG und in der Arzneimittelpreisverordnung enthaltenen Preisbindungsvorschriften qualifiziert. Die Frage der wettbewerbsrechtlichen Zulässigkeit ("Spürbarkeitsgrenze") sei streng von der Frage zu unterscheiden, ob eine bestimmte Werbe- bzw. Marketingaktion einen Verstoß gegen die öffentlich-rechtlichen Preisbindungsvorschriften darstelle.

Die Regelungen des Arzneimittelpreisrechts und des Heilmittelwerberechts unterschiedlichen Zielsetzungen. Wegen dieser unterschiedlichen Zielsetzung sei kein Raum für die Annahme, unter dem Gesichtspunkt der "Einheit der Rechtsordnung" könne dem Apotheker nicht etwas verboten werden, was wettbewerbsrechtlich womöglich zulässig sein könnte.

Dass Werbemaßnahmen, die gegen die Preisbindung verstoßen, unzulässig sind, bestätigte auch das Oberverwaltungsgericht Lüneburg (AZ 13 LA 157/09). Dort hatte der Apotheker den Versicherten einen rechtlich nicht vorgesehenen Rabatt in Höhe der zu leistenden Zuzahlung auf den verbindlichen Apothekenabgabepreis eingeräumt. Dem Apotheker obliege bei der Abgabe von RX-Arzneimitteln eine Inkassopflicht zugunsten der Krankenkassen, führten die Richter aus. Demnach seien Zahlungen, die Versicherte zu entrichten haben, einzuziehen und mit dem Vergütungsanspruch gegenüber der Krankenkasse zu verrechnen. 🚺



12 APOTHEKENRECHT UND BERUFSRECHT

Nutzung von Apothekenräumen für Kosmetikbehandlungen unzulässig

Urteil des Verwaltungsgerichtes Minden

▶ Am 26. Januar 2011 entschied das Verwaltungsgericht Minden (Az. 7 K 1647/10) über die Nutzung von Apothekenräumen für Kosmetikbehandlungen.

Die klagende Apothekerin nutzte einen ihrer Apothekenräume, der im Rahmen der Betriebserlaubnis als Büroraum gekennzeichnet und nur über die sonstigen Betriebsräume der Apotheke zu erreichen war, für Kosmetikbehandlungen. Dies untersagte ihr die beklagte Aufsichtsbehörde als unzulässiges Nebengeschäft.

Das Verwaltungsgericht Minden bestätigte in seinem Urteil die Untersagungsverfügung der Aufsichtsbehörde. Das entgeltliche Anbieten und Durchführen von Kosmetikbehandlungen in den Betriebsräumen verstoße als anderweitige gewerbliche Nutzung gegen das Trennungsgebot in § 4 Abs. 5 Apothekenbetriebsordnung.

Bei den Behandlungen handele es sich weder um eine unselbstständige Nebenleistung bei der Abgabe apothekenüblicher Kosmetikwaren noch um ein zulässiges Nebengeschäft. Die Klägerin bewerbe ihren Kosmetikbereich im Sinne eines vollständigen Kosmetikstudios mit umfänglichen und vielfältigen Leistungspaketen, die über das in § 25 Apothekenbetriebsordnung erlaubte Anbieten und Feilhalten apothekenüblicher Waren weit hinausgingen.

Wenn sich die Apotheke durch die Geschäftsgestaltung weg vom vorrangigen Arzneimittelversorgungs-



auftrag hin zum "Drugstore" oder Kosmetikstudio entwickele, sei dies mit den Vorgaben des Apothekengesetzes und der Apothekenbetriebsordnung nicht vereinbar. Die Entscheidung ist allerdings noch nicht rechtskräftig. Über den Fortgang der Angelegenheit im Falle der Berufung gegen das Urteil werden wir zu gegebener Zeit informieren.

Zuweisungsverbot für Ärzte

Urteil des Bundesgerichtshofes

Dass die Werbung von Apotheken in Arztpraxen – z. B. durch die Auslage von Flyern oder auf Druckerzeugnissen des Arztes wie Terminkarten – unzulässig ist, hatten wir wiederholt in unserem Mitteilungsblatt vermeldet. Dabei hatten wir uns auf eine Entscheidung des Landgerichtes Erfurt bezogen, in dem die Werbung einer Apotheke auf den Terminkarten des Arztes als eine indirekte Empfehlung der werbenden Apotheke durch

den Arzt i. S. einer unzulässigen Zuweisung und damit als Verstoß gegen die Berufsordnung gewertet wurde.

Der Bundesgerichtshof hat am 13. Januar 2011 (Az. I ZR 111/08) den Begriff des "Verweisens" weiter definiert. In dem vorliegenden Fall hatte eine Hörgeräteakustikerin gegen einen HNO-Arzt geklagt. Dieser hatte nach ihrer Darstellung regelmäßig Patienten an die Filiale einer Gesell-

schaft verwiesen, an der er durch Aktien beteiligt war.

Der Bundesgerichtshof entschied, dass durch das Verhalten des Arztes eine Verletzung des Verweisungsund Zuweisungsgebotes der ärztlichen Berufsordnung (§§ 31 und 34 Abs. 5 BOÄ) möglich sei. Er stellte fest, dass eine generelle Zuweisung an einen bestimmten Anbieter überhaupt nicht erlaubt sei.

13 APOTHEKENRECHT UND BERUFSRECHT



Das Gericht geht in seiner Begründung nicht von einer abschließenden Aufzählung möglicher Verweisungen aus, vielmehr wird diese Aufzählung offengehalten ("etwa").

Aus Sicht der Apothekerkammer Westfalen-Lippe sind Terminkarten vergleichbar mit Visitenkarten, Flyern, Gutscheinen oder Empfehlungen einer bestimmten Apotheke durch Rezeptaufdruck.

Somit bestätigt das Urteil des BGH unsere rechtliche Bewertung der Werbung einer Apotheke auf den Terminkarten eines Arztes.



Das rote A auf der Einkaufstasche ist kein Problem, die Apothekenwerbung auf dem Rezeptblock des Arztes dagegen schon. Foto: ABDA

Untersagt seien aber auch schon einfache Hinweise auf andere Leistungserbringer, die ein Arzt seinen Patienten von sich aus erteile. Dazu zählten etwa die Empfehlungen des Anbieters durch Plakate, Flyer, Visitenkarten und Gutscheine oder die Empfehlung einer Apotheke durch Rezeptaufdruck. Das lege den Verdacht nahe, dass dem Patienten aufgrund der Autorität des Arztes oder seines Umfeldes ein bestimmter Leistungsempfänger aufgedrängt werde.

§ 34 Abs. 5 BOÄ erlaube eine Verweisung allein auf explizite Nachfrage des Kunden sowie beim Vorliegen hinreichender Gründe. Hinreichende Gründe könnten sich z. B. aus der Qualität der Versorgung, der Vermeidung von Wegen bei gehbehinderten Patienten oder aus schlechten Erfahrungen mit anderen Anbietern ergeben. Solche Gründe müssten aber im konkreten Ausnahmefall vorliegen und könnten ebenso wenig wie freundliche Mitarbeiter oder hohe Kompetenz keine generelle Verweisung rechtfertigen.

Versandhandelserlaubnis rechtfertigt nicht jede Art der Rezeptsammlung

Urteil des Amtsgerichtes Frankfurt a. M.

Das Amtsgericht Frankfurt am Main entschied am 28. Oktober 2010 (Az. 943 Owi – 8940 Js-Owi 229403/10) in einem Fall, in dem eine Apothekerin die Installation einer Plakatwand nebst Briefkasten in einem nahegelegenen Gebäude veranlasst hatte. In dem Gebäude befinden sich mehrere Facharztpraxen. Die installierte Plakatwand enthält folgende Worte:

"Werfen Sie Ihr Rezept bis 12:00 Uhr in diesen Briefkasten. Ihre Medikamente werden noch am selben Tag kostenfrei zu Ihnen nach Hause geliefert".

Die Apothekenleiterin besitzt eine Versandhandelserlaubnis, nicht jedoch eine Erlaubnis zum Betrieb einer Rezeptsammelstelle. Nach Ansicht des Gerichtes hatte sie damit eine Rezeptsammelstelle ohne die erforderliche Genehmigung unterhalten. Die höchstrichterliche Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes (Az. 3 C 27/07) sei nicht einschlägig, wonach das Verbot der Einrichtung einer Rezeptsammelstelle nicht das Einsammeln von Medikamentenbestellungen im Rahmen des Versandhandels durch sog. Pick-Up Stellen betreffe.

Der Apothekenleiterin kam es in erster Linie darauf an, ärztliche Verschreibungen von den Patienten möglichst unmittelbar und zeitnah nach deren Ausstellung nach Verlassen der Arztpraxen zu erhalten und sich auf diese Weise einen (ungerechtfertigten) Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Apotheken zu sichern. Das Urteil ist rechtskräftig.



14 APOTHEKENBETRIEB

Verschreibung und Abgabe thalidomidund lenalidomidhaltiger Arzneimittel

Arzneimittelverschreibungsverordnung (AMVV) einhalten

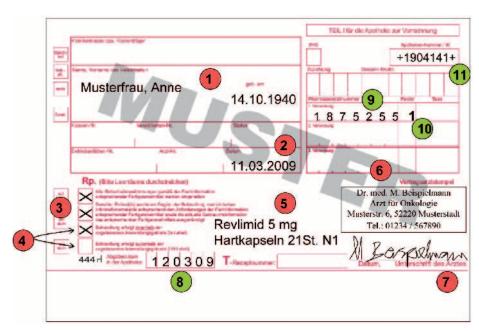
Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) erhält von den Apotheken die Durchschriften (Teil II) der für die Verschreibung von Arzneimitteln mit den Wirkstoffen Thalidomid und Lenalidomid vorgesehenen Sonderrezepte ("T-Rezepte"). Bei Auswertung der Verschreibungsdaten hat das BfArM festgestellt, dass die formalen Anforderungen der AMVV in der Vergangenheit seitens der Ärzte- und Apothekerschaft in einigen Fällen nicht vollumfänglich eingehalten wurden.

Aufgrund des erheblichen teratogenen Gefahrenpotentials von Arzneimitteln mit den Wirkstoffen Thalidomid und Lenalidomid bittet das BfArM Ärzte und Apotheker eingehend um Berücksichtigung der Vorgaben des § 3a AMVV:

"Die zur Verschreibung von Arzneimitteln mit den Wirkstoffen Thalidomid und Lenalidomid erforderlichen Sonderrezepte ("T-Rezepte") sind von der einzelnen ärztlichen Person beim BfArM persönlich anzufordern und dementsprechend personenbezogen zu verwenden. Die T-Rezepte dürfen nicht übertragen werden, auch nicht im Vertretungsfall oder innerhalb von Abteilungen. Die verschreibende ärztliche Person muss bei einer Verschreibung von lenalidomid- und thalidomidhaltigen Arzneimitteln auf einem T-Rezept neben den allgemeinen Regelungen der Arzneimittelverschreibungsverordnung (vgl. § 2 AMVV) insbesondere die Anforderungen des § 3a AMVV erfüllen.

Auf dem amtlichen Vordruck sind folgende Angaben zwingend vorgesehen:

- 1. Name und Geburtsdatum des Patienten/der Patientin.
- 2. Datum der Ausfertigung (Bitte beachten: Die Gültigkeit der Verschreibung ist begrenzt!).¹
- 3. Bestätigung durch Ankreuzen: Alle Sicherheitsbestimmungen werden eingehalten und dem/der Patient(in) wurde das medizinische Informationsmaterial ausgehändigt.
- 4. Vermerk durch Ankreuzen: Entweder "In-Label" oder "Off-Label".
- Bezeichnung, Darreichungsform und Menge des Fertigarzneimittels inkl. der Stärke Bitte beachten: Die Höchstmenge der verordneten Arzneimittel ist begrenzt!).
- 6. Name, Berufsbezeichnung und Anschrift der verschreibenden ärztlichen Person.
- 7. Die eigenhändige Unterschrift der verschreibenden ärztlichen Person.²



¹ Verschreibung ist bis zu sechs Tagen nach dem Tag ihrer Ausstellung gültig (vgl. § 3a Abs. 4 AMVV).

² Die Höchstmenge der verordneten Arzneimittel darf je Verschreibung für Frauen im gebärfähigen Alter den Bedarf für vier Wochen, ansonsten den für zwölf Wochen nicht übersteigen (vgl. § 3a Abs. 3 AMVV).

Der/die Apotheker/in ist bei der Einlösung der T-Rezepte in der Apotheke grundsätzlich verpflichtet, die Verschreibung auf erkennbare Irrtümer hin zu überprüfen (vgl. § 17 Abs. 5 ApBetrO).

Die Durchschriften der T-Rezepte (Teil II) sind von den Apotheken vierteljährlich an das BfArM zu übermitteln (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte - T-Register -Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3, 53175 Bonn). Für Auswertungszwecke bittet das BfArM die Apotheken um ein ordnungsgemäßes Ausfüllen der T-Rezepte und deren Durchschriften (Teil II) unter Berücksichtigung der Regelungen des § 17 Abs. 6 ApBetrO, so dass folgende Angaben gemacht werden:

- 8. Abgabedatum in der Apotheke
- 9. gültige Pharmazentralnummer (PZN)
- 10. Faktor (Anzahl der Packungen)
- 11. Apotheken-Nummer / IK

Weiterführende Informationen können Sie der Bekanntmachung des BfArM zu lenalidomid- und thalidomidhaltigen Arzneimitteln vom 08.12.2008 entnehmen. Sie ist auf der Homepage des BfArM (www. bfarm.de) unter "Pharmakovigilanz -> AMVV Thalidomid / Lenalidomid" abrufbar."

> **Bundesinstitut für Arzneimit**tel und Medizinprodukte – T-Register –

Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3 53175 Bonn Fax: 0228/207-4625 oder E-Mail: t-rezepte@bfarm.de

Ausfuhr pseudoephedrinhaltiger Fertigarzneimittel nach Thailand beschränkt

Information des BfArM

Die Einfuhr pseudoephedrinhaltiger Fertigarzneimittel nach Thailand ist nur für bestimmte Fertigarzneimittel (siehe nachfolgende Tabelle) zugelassen. Darüber informiert jetzt das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Auf diese Weise möchte die thailändische Regierung verhindern, dass pseudoephedrinhaltige Fertigarzneimittel zur illegalen Herstellung von Metamfetamin bezogen werden. Die Ausfuhr von Arzneimitteln ist - mit Ausnahme der Vorgaben des § 73a AMG - nicht ausdrücklich reglementiert. Apotheken, die Fertigarzneimittel ins Ausland versenden, etwa auf Bestellung dort ansässiger deutscher Staatsbürger, müssen die Einfuhrbestimmungen des jeweiligen Bestimmungslandes beachten. Da Thailand ein beliebtes Urlaubsziel ist und viele Deutsche dort ihren Wohnsitz haben. werden deutsche Apotheken gelegentlich mit Bestellwünschen aus Thailand konfrontiert.

Handelsname	Darreichungsform	Erlaubnisinhaber in Thailand
Actifed (Tablets)	Tablette	GlaxoSmithKline (Thailand) Ltd.
Actifed DM (Linctus)	Sirup	GlaxoSmithKline (Thailand) Ltd.
Actifed (Syrup)	Sirup	GlaxoSmithKline (Thailand) Ltd.
Actifed Orange Syrup	Sirup	GlaxoSmithKline (Thailand) Ltd.
Zyrtec-D	Tablette	GlaxoSmithKline (Thailand) Ltd.
Clarinase Repetabs Tablets	Tablette	Schering-Plough Ltd.
Clarinase Syrup	Sirup	Schering-Plough Ltd.
Clarinase (24 Hour Extended Release Tablets)	Tablette	Schering-Plough Ltd.
Aerius D-12	Tablette	Schering-Plough Ltd.
Telfast D	Tablette	Sanofi-Aventis (Thailand) Ltd.
Triaminic Cold & Cough	Sirup	Novartis (Thailand) Ltd.
Triaminic Cold & Allergy	Sirup	Novartis (Thailand) Ltd.
Triaminic Cold & Fever	Sirup	Novartis (Thailand) Ltd.
Triaminic Cough	Sirup	Novartis (Thailand) Ltd.
Triaminic	Sirup	Novartis (Thailand) Ltd.
Robitussin PS	Sirup	Wyeth_Ayerst (Thailand) Ltd.

Darüber hinaus bittet das Bundesinstitut die Apotheken darum, Ausfuhren pseudoephedrinhaltiger Arzneimittel nach Thailand im Einzelfall an folgende Adresse zu melden:

Bundesinstitut für Arzneimittel Bundesopiumstelle - FG 81 Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn

Fax: 0228/2075194 oder 0228/2075210, E-Mail: grundstoffe@bfarm.de oder annette.rohr@bfarm.de

Es besteht keine Pflicht, die Behörde zu informieren! Personenbezogene Daten des Bestellers oder Empfängers dürfen keinesfalls an das BfArM übermittelt werden!



16 APOTHEKENBETRIEB

Auseinzeln von Homöopathika aus Fertigarzneimitteln

Zusammenstellen von Taschen- oder Hausapotheken

Das Abfüllen homöopathischer Zubereitungen wie z. B. Globuli aus registrierten oder zugelassenen Fertigarzneimitteln ist mit der Herstellung eines Rezepturarzneimittels gleichzustellen. Eine Prüfung des "Ausgangsstoffes" nach Apothekenbetriebsordnung ist in diesem Fall nicht erforderlich. Das Behältnis muss wie ein Rezepturarzneimittel gekennzeichnet werden. Die Taschenoder Hausapotheken können aus mehreren Rezepturarzneimitteln zusammengestellt werden.

Folgendes ist dabei zu beachten:

- nicht auf Vorrat herstellen
- jedes einzelne Behältnis kennzeichnen mit:
 - ☐ Apothekenname, Name des Inhabers, Adresse der Apotheke
 - ☐ Inhalt: Gewicht, Rauminhalt (Angabe der Maßeinheit!) oder Stückzahl

- ☐ Wirksame Bestandteile nach Art und Menge (ggf. Potenz)
- ☐ Herstellungsdatum ("hergestellt am:...")
- ☐ Enddatum der Aufbrauchfrist ("Verwendbar bis: Monat/ Jahr")

Eine Herstellung auf Vorrat nach der sogenannten 1.000er Regel (§ 38 Absatz 1 Arzneimittelgesetz) wäre abgesehen von einigen Ausnahmen zwar denkbar. Empfehlenswert ist sie jedoch nicht. Denn aus Gründen der Qualitätssicherung wäre hier bei der Herstellung die Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung zu beachten. Darüber hinaus müssten die im Voraus hergestellten Arzneimittel als Fertigarzneimittel umfassend nach Arzneimittelgesetz gekennzeichnet werden. Soweit bekannt, müssten zusätzlich die Anwendungsgebiete, Gegenanzeigen,



Das Abfüllen homöopathischer Zubereitungen, wie z. B. Globuli aus registrierten oder zugelassenen Fertigarzneimitteln ist mit der Herstellung eines Rezepturarzneimittels gleichzustellen.

Foto: ABDA

Nebenwirkungen und Wechselwirkungen mit anderen Mitteln angegeben werden. ✓

Packungsbeilagen für Blinde und Sehbehinderte online

Rote Liste und DBSV bieten neuen Patienten-Informationsservice

Dunter www.patienteninfo-service. de betreibt die Rote Liste® Service GmbH einen Patienten-Informationsservice für Blinde und Sehbehinderte, den sie gemeinsam mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) entwickelt

hat. Auf dieser Website können sich Nutzer die Packungsbeilagen vorlesen lassen. Außerdem stehen die Packungsbeilagen als Datei für den Großdruck sowie im Hörbuch-Format zur Verfügung. Diesen Service unterstützen bisher 17 Pharmafirmen. Die

Packungsbeilagen der Präparate dieser Hersteller werden nach und nach online gestellt.

Der DBSV wünscht sich, dass die Apotheker bei der Verbreitung des neuen Services helfen. [4]

BERATUNGSECKE

Beratungspraxis – wo Rat finden, wenn es schwierig wird?

Es gibt immer wieder Fragestellungen in der Beratung, die mit dem Fachwissen im Team und der in der Apotheke vorhandenen Literatur nicht beantwortet werden können. Wo findet man schnelle Hilfe? Oftmals hilft hier die Recherche im Internet, wenn man die richtige Informationsquelle kennt. Eine umfangreiche, im November 2010 aktualisierte Liste mit ca. 80 nützlichen Internetauellen finden Sie im Kommentar der Leitlinie "Arzneimittelinformation in der Apotheke" unter www.abda.de/leitlinien0.html.

Und wenn auch der Blick ins Internet nicht reicht, dann stehen den westfälisch-lippischen Apotheken für komplexe Anfragen die regionalen Arzneimittelinformationsstellen Apothekerkammer zur Seite. Die Arzneimittelinformationsstellen sind hierzu mit modernsten elektronischen Medien ausgestattet und haben Zugriff auf relevante internationale Datenbanken.

Anfragen zu Arzneimitteln und zur Arzneimitteltherapie an die regionalen Arzneimittelinformationsstellen kann jedes Mitglied der Apothekerkammer Westfalen-Lippe kostenlos stellen. Um eine gleichmäßige Verteilung der Anfragen auf die beiden Informationsstellen zu gewährleisten,

sollten sich Apotheken aus dem Regierungsbezirk Münster an die Info-Stelle in Recklinghausen und Apotheken aus den Regierungsbezirken Arnsberg und Detmold an die Info-Stelle in Paderborn wenden.

Die Anfragen können entweder mit Hilfe eines Faxformulars oder direkt online übermittelt werden. Nähere Informationen, das Anfrageformular und die Internetadressen der beiden regionalen Arzneimittelinformationsstellen finden Sie im internen Bereich der Kammerwebsite unter www.akwl.de - Infos Pharmazie, Recht & Politik - Regionale Arzneimittelinformationsstellen.

Wir gratulieren!

Wir gratulieren den in den Monaten Februar und März 2011 zertifizierten bzw. rezertifizierten Apotheken.

Erstzertifizierung

Rosen-Apotheke, Vlotho Hirsch-Apotheke, Westerkappeln

Rezertifizierung

Zeppelin-Apotheke, Ahlen Stern-Apotheke, Münster Weser-Apotheke, Petershagen Apotheke des Evangelischen Krankenhauses Witten gGmbH, Witten Stifts-Apotheke, Fröndenberg Wittekind-Apotheke, Hiddenhausen Apotheke am Holter Kirchplatz, Schloß Holte-Stukenbrock

Rezertifizierung (Fortsetzung)

Filialverbund Center-Apotheke und Apotheke im Gesundheitszentrum, Filialverbund St. Rochus-Apotheke, Steinheim und Apotheke im Facharztzentrum, Paderborn

Filialverbund Adler-Apotheke und

Milan-Apotheke, Witten



18 QUALITÄTSSICHERUNG

Änderungen der Leitlinien im Überblick

Aktualisierungen erfolgen im dreijährigen Turnus

Die Leitlinien einschließlich ihrer ausführlichen Kommentare und Arbeitshilfen geben Apotheker/innen, die in ihrer Apotheke ein Qualitätsmanagementsystem etablieren wollen, eine Hilfestellung bei der Formulierung ihrer betriebsspezifischen Prozesse. Die Leitlinien werden in

einem dreijährigen Turnus aktualisiert.

Wesentliche Änderungen in den Leitlinien sollten zum Anlass genommen werden, das Dokument im eigenen Handbuch zu überarbeiten. Ein Tipp, wenn Sie schnell überprüfen möchten, ob sich etwas geändert hat: Auf den Seiten der ABDA gibt es ein Dokument, in dem der aktuelle Revisionsstand und eine Zusammenfassung der letzten Änderungen der einzelnen Leitlinien nachzulesen sind (www.abda.de/revision_leitlinien. html).

Dies sind die in 2010 zuletzt geänderten Leitlinien im Überblick:

Leitlinie	Wesentliche Änderungen	
Arzneimittelinformation in der Apotheke 3. Revision, Stand: 24.11.2010	Die Änderungen sind zum großen Teil redaktioneller Art. Die Arzneimittelinformation wurde deutlicher von der Information und Beratung bei der Abgabe eines Arzneimittels unterschieden. Im Kommentar wurde der Punkt "Thema der Anfrage" erweitert. Die Liste der wissenschaftlichen Hilfsmittel, der empfehlenswerten Literatur sowie die Internetadressen wurden aktualisiert. Die Auflistung der bundesweiten Informationsstellen der Apothekerschaft wurde neu gegliedert und aktualisiert.	
Ernährungsberatung in der Apotheke 3. Revision, Stand: 04.05.2010	Die Änderungen sind redaktioneller Art. Im Kommentar wurde für die Erstberatung eine Zeitvorgabe von ca. 30-45 Minuten und für die Folgeberatung eine Dauer von 15-30 Minuten als Empfehlung aufgenommen. Die Liste der Hilfsmittel und Literaturstellen wurde aktualisiert.	
Physiologisch-chemische Untersuchungen – Durchführung der Blutuntersuchungen 4. Revision, Stand: 04.05.2010	Entsprechend § 4a Medizinproduktebetreiberverordnung ist in der Apotheke für die Durchführung der Blutuntersuchungen ein Qualitätssicherungssystem einzuführen. Hinweise zu Qualitätssicherungsmaßnahmen finden sich in der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (RiliBÄK). Diese Richtlinie wurde überarbeitet. Änderungen für die Blutuntersuchung ergeben sich hauptsächlich für den Bereich der internen Systemkontrolle.	
	In der Leitlinie wurde ein entsprechendes Flussdiagramm zur Systemkontrolle ergänzt und das Flussdiagramm für die Durchführung der Blutuntersuchung überarbeitet. Im Kommentar wurde das Kapitel "Sicherstellung der Qualität der Untersuchungen" neu gefasst. In Anlehnung an die RiliBÄK wurde ein abgestuftes System zur Kontrollprobeneinzelmessung in Abhängigkeit der Anzahl der Blutuntersuchungen in der Apotheke entwickelt.	
	Die Informationen zum Arbeitsschutz bei Blutuntersuchungen stehen als getrennte Dokumente in der Rubrik "Arbeitsschutz" zur Verfügung (Standard sowie Formulare zur Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisung und Unterweisung nach BioStoffV). Bei den Arbeitshilfen ist darüber hinaus die Qualitätskontrollkarte II weggefallen. Die Qualitätskontrollkarte I wurde an die neuen Vorgaben zur Systemkontrolle angepasst.	
Hygienemanagement 2. Revision, Stand: 04.05.2010	Die Leitlinie nimmt Bezug auf den revidierten "GD-Hygieneleitfaden für Apotheken zur Herstellung von nicht sterilen pharmazeutischen Zubereitungen" der Gesellschaft für Dermopharmazie mit Stand 1. September 2010.	
	Die Einteilung pharmazeutischer Zubereitungen nach Anforderungen an die mikrobiologische Qualität im Kommentar wurden entfernt und durch einen Verweis auf die aktuelle Fassung des Pharm. Eur. ersetzt. Außerdem wurde der Hinweis aufgenommen, dass Ausgangsstoffe mit hohen biologischen Grenzwerten ggf. einer Keimzahlverminderung unterzogen werden müssen.	
	Im Kapitel "Monitoring" des Kommentars wurde der Abschnitt mit Empfehlungen zur Bebrütung von Abklatschplatten in der Apotheke gestrichen. Die Bebrütung sollte einem mikrobiologischen Labor vorbehalten bleiben. Die Arbeitshilfen wurden redaktionell bearbeitet.	

Besitz einer Versandhandelserlaubnis verpflichtet zur Lieferung von Bestellungen

Kontrahierungszwang für Apotheken

Marken, denen eine Erlaubnis zum Versandhandel gem. § 11 a) ApoG erteilt wurde, sind grundsätzlich zur Lieferung (Versendung) der bei ihnen bestellten Arzneimittel verpflichtet. Diese Lieferverpflichtung gilt auch für rezepturmäßig herzustellende Arzneimittel.

Dieser Kontrahierungszwang wird mit der Erteilung der Versandhandelserlaubnis begründet, da gem. § 11 a) Abs. 3 b) i. V. m. § 17 Abs. 2 a) Nr. 4 ApBetrO der Apothekenleiter sicherzustellen hat, dass alle bestellten Arzneimittel geliefert werden, soweit sie im Geltungsbereich des Arzneimittelgesetzes in Verkehr gebracht werden dürfen und verfügbar sind.

Apotheken mit einer Versandhandelserlaubnis, die als Versandapotheke offiziell ausgewiesen sind, beispielsweise auf der eigenen Homepage oder auf der Liste des Deutschen Instituts für medizinische



Apotheke mit einer Versandhandelserlaubnis sind zur Auslieferung der bei ihnen bestellten Arzneimittel verpflichtet.

Foto: ABDA

Dokumentation und Information (DIMDI) können daher die Lieferung bei ihnen bestellter Arzneimittel nicht ablehnen - auch nicht mit dem Hinweis an mögliche Kunden wie zum Beispiel, man versende die Arzneimittel nur in einem bestimmten Umkreis, oder rezepturmäßig herzustellende Arzneimittel seien vom Versand ausgenommen.

Anmerkung

Das Versandapothekenregister des DIMDI enthält ausschließlich Apotheken mit behördlicher Versandhandelserlaubnis. Die Daten stammen von den jeweils zuständigen Landesbehörden (Kreise/kreisfreie Städte). Das Versandapothekenregister ist im Internet unter https://Versandapotheken.DIMDI.de veröffentlicht. M

WOCHENENDWORKSHOPS PATIENT

PHARMAZEUTISCHE BETREUUNG

22./23. Oktober Nürnberg

05./06. November Berlin

12./13. November Münster

Mehr Infos finden Sie unter www.wews.de



20 FORTBILDUNG

Fortbildung aktuell - Das Journal

Zweite Ausgabe erfolgreich gestartet

M. Fortbildung aktuell - Das Journal" hat sich als attraktive Alternative zu den Präsenzfortbildungen und unserem E-Learning-Konzept "LEO für alle" bewährt. Die zweite Ausgabe unseres Fortbildungsjournals steht unter dem Motto "Fit für die Praxis – Migräne, Depression, Alzheimer".

Die Lektionen zu den Artikeln der ersten Ausgabe halten wir weiter für Sie im internen Bereich unter www.akwl.de bereit. Die Lernerfolgskontrollen zu den Artikeln "Leitliniengerechte Therapie der Migräne:

Chancen und Grenzen für die Apotheke" von Professor Manfred Schubert-Zsilavecz und Dr. Christian Ude, "Alzheimer-Demenz: Tipps für die Apothekenpraxis" von Isabel Waltering und "Depression und Antidepressiva - Beratung in der Apotheke (Teil 2)" von Dr. Hiltrud von der Gathen stehen Ihnen jederzeit unter www.akwl.de im internen Bereich zur Verfügung. Weitere Fortbildungspunkte winken im Erfolgsfall, die direkt auf Ihr Fortbildungskonto übertragen werden. Wir wünschen weiterhin viel Spaß beim Lesen, Lernen und Punkten! [4]



Wiedereinstieg in den Beruf

Nächster Praxisbegleitender Unterricht im September 2011

≥ Der Praxisbegleitende Unterricht findet vom 5. bis 16. September 2011 im Großen Hörsaal des Instituts für Pharmazeutische und medizinische Chemie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster statt.

Wer Interesse am Wiedereinstieg in den Apothekenberuf hat, kann über die Teilnahme am Praxisbegleitenden Unterricht für Pharmazeuten im Praktikum sein Wissen für die Apothekenpraxis auffrischen. Bei Interesse melden Sie sich zunächst per Telefon oder E-Mail bei Frau Katharina Wißling (Tel. 0251/52005-75, E-Mail: k.wissling@akwl.de) an.

Den Stundenplan sowie die Unterlagen zur verbindlichen Anmeldung werden wir Ihnen dann Anfang August 2011 zusenden.

Ihre verbindliche Anmeldung ist für die Organisation der Veranstaltung unbedingt notwendig.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmerplätze nur begrenzt zur Verfügung stehen. Die Teilnahme ist kostenlos. 【4

Alle Wiedereinsteiger, die bereits in diesem Frühjahr an den Unterrichtsveranstaltungen teilgenommen oder die zwischenzeitlich ihr Interesse bekundet haben, müssen sich nicht erneut anmelden. Sie erhalten unaufgefordert den Stundenplan und die Anmeldeunterlagen.

WLAT 2011: Lernerfolgskontrolle online

Wissen mit LEO überprüfen

Sie waren beim 3. Westfälisch-lippischen Apothekertag zum Thema "Versorgen und Vorsorgen: Pharmazie und Prävention"? Sie wollen überprüfen, was von den Vorträgen noch hängen geblieben ist? Dann loggen Sie sich unter www.akwl.de ein und punkten Sie mit LEO. ✓

PTA-Campus: Erfolgreich, effektiv und kostenlos

Schon über 1.500 registrierte PTA

Im Mai 2010 haben wir den PTA-Campus ins Leben gerufen – die Internetplattform für PTA und das nichtapprobierte pharmazeutische Personal in Westfalen-Lippe.

Der PTA-Campus bietet die Möglichkeit, sich ganz bequem online zu den Fortbildungen anzumelden, ein eigenes Online-Fortbildungskonto zu führen und mit viel weniger Aufwand das freiwillige Fortbildungszertifikat zu beantragen.

Außerdem profitieren die Campus-Mitglieder von LEO - der Lernerfolgskontrolle online. Damit können sie nach den Veranstaltungen das neu gewonnene Wissen überprüfen und sich im Erfolgsfall einen zusätzlichen Fortbildungspunkt sichern. Übrigens: Unsere E-Learning-Angebote "LEO für Alle" und die Lektionen von "Fortbildung aktuell – Das Journal" stehen den Campus-Mitgliedern



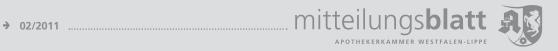
ebenfalls zur Verfügung. So winken weitere Fortbildungspunkte, die im Erfolgsfall automatisch auf das Fortbildungspunktekonto fließen. Mit der Online-Evaluation können sie bequem die Veranstaltungen bewerten und tragen so auch aktiv zur Qualität unserer Angebote bei.

Campus-Mitglieder profitieren vom Newsletter-Abo, mit dem wir bei Bedarf zu Fortbildungsterminen, zu Terminänderungen, zum Fortbildungszertifikat oder über neueste Infos zum Campus informieren.

Selbstverständlich ist der komplette Service des PTA-Campus kostenlos und dank zuverlässiger SSL-Verschlüsselung auch absolut sicher – deshalb bitten wir Sie, Ihre pharmazeutischen Mitarbeiter/-innen auf den PTA-Campus hinzuweisen, damit auch Ihre PTA von den Angeboten des Campus profitiert

Ihr(e) PTA möchte sich registrieren? Das geht in zwei Schritten: Einfach www.pta-campus.de/anmeldung aufrufen, bei Benutzer: akwl und bei Passwort: pta10 eingeben und das Registrierungsformular ausfüllen. Alle weiteren Informationen und die persönlichen Zugangsdaten erhält Ihr(e) PTA nach der Registrierung per E-Mail.

Sie haben Fragen zum PTA-Campus? Infos gibt Ihnen Frau Monika Schlusemann gerne unter Tel. 0251/52005-68.



22 AUSBILDUNG/WEITERBILDUNG

Förderung der betrieblichen Ausbildung

★ Einstiegsqualifizierung (EQ)

Auch in diesem Jahr kann ein betriebliches Praktikum für Jugendliche (EQ) durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert werden. Die Förderung beträgt monatlich 212 Euro, zusätzlich wird ein pauschalierter Anteil am Sozialversicherungsbeitrag in Höhe von 110 Euro gewährt. Die Qualifizierung soll als Brücke in eine Berufsausbildung dienen und richtet sich an Jugendliche unter 25 Jahren. Sie kann ggf. auch auf eine spätere PKA-Berufsausbildung angerechnet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.akwl.de (Rubrik PKA) oder können Sie bei Frau Heitmann unter Tel. 0251 52005-46 anfordern.

Ausbildungsbonus

Arbeitgeber können bis Ende des Jahres 2013 einen Ausbildungsbonus erhalten, wenn sie Auszubildende fortführend ausbilden, deren Ausbildungsvertrag wegen einer Insolvenz, Stilllegung oder Schließung des früheren Ausbildungsbetriebes beendet worden ist.

Der Ausbildungsbonus, der bei Einstellung von PKA-Auszubildenden einmalig 5.000 EUR beträgt und rechtzeitig vorher bei der zuständigen Arbeitsagentur zu beantragen ist, ist Teil des Konzepts "Jugend - Ausbildung und Arbeit" der Bundesregierung. Die Förderung geht an Arbeitgeber, die so genannte Altbewerber einstellen, die Bewerber mit mittlerem Schulabschluss - die seit mehr als zwei Jahren einen Ausbildungsplatz suchen - ausbilden oder die einen zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplatz einrichten und die hierfür erforderlichen Kriterien erfüllen.

50 Prozent des Ausbildungsbonus werden nach Ablauf der Probezeit und die restlichen 50 Prozent nach Anmeldung des Auszubildenden zur Abschlussprüfung gezahlt – sofern das Ausbildungsverhältnis fortbesteht. Weitergehende Informationen erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Arbeitsagentur oder unter der speziell für Arbeitgeber eingerichteten Rufnummer 01801-664466.



Von Anfang an mit der Kammer im Gespräch: 34 Erstsemester waren - unmittelbar vor dem Start ins Pharmaziestudium zu Gast im Apothekerhaus am Aasee. Vorstandsmitglied Margarete Tautges, Geschäftsführer Dr. Andreas Walter und Dr. Sylvia Prinz (Abteilungsleiterin im Team Aus-, Fort- und Weiterbildung) informierten über die Angebote der berufsständischen Selbstverwaltung. Anschließend gab es als kleines Event ein individuelles Fotoshooting im Apothekerkittel mit Kammerlogo. Foto: Monika Schlusemann

Prüfungen in den Gebieten Allgemeinpharmazie und Klinische Pharmazie

Regulär Weiterzubildende, die ihre praktische Weiterbildungszeit in Kürze abschließen bzw. abgeschlossen haben und die Prüfung ablegen möchten, melden sich bitte unter Beachtung der Anmeldefrist bei der Geschäftsstelle der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Abteilung Aus-, Fort- und Weiterbildung. Wir bitten um Verständnis, dass später eingehende Anträge nicht berücksichtigt werden können.

Prüfungstermin für Allgemeinpharmazie:

Donnerstag, 24. November 2011 Abgabetermin Projektarbeit:

1. September 2011

Anmeldeschluss: 13. Oktober 2011

Prüfungstermin für Klinische Pharmazie:

Dienstag, 15. November 2011 Abgabetermin Projektarbeit:

23. August 2011

Anmeldeschluss: 4. Oktober 2011

Bitte reichen Sie bei der Anmeldung zur Prüfung folgende Unterlagen ein:

- Antrag auf Zulassung zur Prüfung (entnehmen Sie bitte Ihrem Leitfaden)
- Weiterbildungszeugnis(se)
 Das Zeugnis muss gemäß § 7,
 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung (WBO) Angaben über Zeitraum, Umfang (wöchentliche Arbeitszeit) und Fehlzeiten der praktischen Weiterbildung enthalten.

Eine detailliertere Ausführung über das Erreichen der einzelnen Weiterbildungsziele gemäß Abs. 2 kann entfallen, wenn das Formblatt (siehe unter 3) ausgefüllt und von dem Weiterzubildenden und dem Ermächtigten unterschrieben wurde. Gemäß Abs. 3 ist die fachliche Eignung des Weiterzubildenden zu bescheinigen.

 Das ausgefüllte Formblatt (Anlage 1 zum Zeugnis) "Weiterbildungsziele im Gebiet"

- 4. Projektarbeit/en
- ggf. Protokolle der Fachgespräche, Jahresarbeiten und praktischen Aufgaben/Kleinseminare
- 6. Teilnahmebescheinigungen der praxisbegleitenden Seminare
- Praktikumsbescheinigungen und andere Bescheinigungen, soweit sie für ein Gebiet vorgeschrieben sind.



Wenn Sie sich nach der Approbation beruflich weiter entwickeln und eine zusätzliche Qualifikation erwerben wollen, ist die Weiterbildung zur Fachapothekerin/zum Fachapotheker das Richtige für Sie.

Foto: Peter Leßmann

Wir gratulieren!

Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Prüfung.

Allgemeinpharmazie

Stefanie Forsthövel, Münster PharmD Stephan Ludigkeit, Coesfeld Andrea Ohling, Münster Verena Schatz, Schwelm

Theoretische und Praktische Ausbildung

Matthias Bauer, Freudenberg



24 WEITERBILDUNG

Zulassungen und Ermächtigungen

im Kammergebiet Westfalen-Lippe im Zeitraum vom 22. Januar 2011 bis zum 24. März 2011

Folgende Apotheker/innen sind für die nachstehenden Gebiete durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Weiterbildung ermächtigt und/oder die Apotheke bzw. Institution als Weiterbildungsstätte zugelassen worden. Ermächtigungs- und Zulassungszeiträume können unterschiedlich sein.

Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum	Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum
Allgemeinpharmazie		Einhorn-Apotheke Eilper Str. 58	Klaas, Katharina 01.12.2010 - 30.11.2016
Petri-Apotheke Heinrich-Lübke-Str. 22	Weber, Dr. Klaus 01.02.2011 - 31.01.2017	58091 Hagen	
59759 Arnsberg 01.02.2011 - 31.01.2017		Allee-Apotheke Allee 15 59439 Holzwickede	
Nicolai-Apotheke Ennester Str. 20		01.02.2011 - 31.01.2017	
57439 Attendorn 01.05.2011 - 30.04.2017		Brandsche Apotheke Königstr. 67 32427 Minden	Kölling, Ulrike 01.02.2011 - 31.01.2017
Apotheke am Rathaus Niederwall 20 33602 Bielefeld	Schweser, Julia 01.01.2011 - 31.12.2016	Apotheke Am Burloh Am Burloh 93 48159 Münster	Bernschein, Beate 01.06.2011 - 31.05.2017
Ruhrland-Apotheke Kemnader Str. 330 44797 Bochum 01.09.2009 - 31.08.2015		Apotheke Am Burloh Am Burloh 93 48159 Münster	Veldmann, Tanja 01.02.2011 - 31.01.2017
Fleming-Apotheke Harkortstr. 38 44225 Dortmund	Frye, Nicole 01.02.2011 - 31.01.2017	Apotheke Am Burloh Am Burloh 93 48159 Münster	Schneider-Bernschein, Tilo 01.06.2011 - 31.05.2017
Fleming-Apotheke Harkortstr. 38 44225 Dortmund	Voß, Katrin 01.06.2011 - 31.05.2017	Stern-Apotheke Ludgeristr. 66 48143 Münster 01.03.2011 - 28.02.2017	Brüning, Dr. Helmut 01.03.2011 - 28.02.2017
Markt-Apotheke Wittbräucker Str. 2 44287 Dortmund 01.03.2011 - 28.02.2017	Beckmann, Michael 01.12.2010 - 30.11.2016	Maspern-Apotheke Paderwall 15 33102 Paderborn 01.12.2010 - 30.11.2016	Rimrod, Toni 01.12.2010 - 30.11.2016
Dom-Apotheke Russellplatz 2 45894 Gelsenkirchen 01.11.2010 - 31.10.2016		Eschendorf-Apotheke Osnabrücker Str. 250 48429 Rheine	Pollmann, Anita 01.05.2011 - 30.04.2017
Buersche Falken-Apotheke Hochstr. 1/Goldbergplatz 1 45894 Gelsenkirchen 01.11.2010 - 31.10.2016		Hirsch-Apotheke Hälverstr. 19 58579 Schalksmühle 01.04.2011 - 31.03.2017	Machelett, Sabine 01.04.2011 - 31.03.2017
Schnellmark-Apotheke Hagener Str. 152 58285 Gevelsberg 01.04.2011 - 31.03.2017	Drauschke-Dönges, Susanne 01.04.2011 - 31.03.2017	Engel-Apotheke Kirchstr. 17 46354 Südlohn 01.11.2010 - 31.10.2016	

Fortsetzung

Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum

Klinische Pharmazie

Apo. des St.-Johannes Hospital Kath. Johannes-Gesll. gGmbh Johannesstr. 9 - 17 44137 Dortmund Pusch, Andreas 01.01.2011 - 31.12.2016

Öffentliches Gesundheitswesen

Stadtverwaltung Hövelstr. 8 44263 Dortmund Bühmann, Georg 01.05.2011 - 30.04.2017

Impressum

Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Ausgabe 2/2011

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Bismarckallee 25, 48151 Münster Tel: 0251/520050, Fax: 0251/521650, E-Mail: info@akwl.de Internet: www.akwl.de

Redaktion

Michael Schmitz V. i. S. d. P. Dr. Andreas Walter

Layout

Petra Wiedorn, Michael Schmitz

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe

Klaus Bisping, Dr. Claudia Brüning, Wolfgang Erdmann, Bernhard Hielscher, Carolin Kampruwen, Stefan Lammers, Dr. Henrik Müller, Dr. Sylvia Prinz. Michael Schmitz. Dr. Andreas Walter

Das Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate. Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2011, die am 13. Juli 2011 erscheint, ist der 10. Juni 2011. Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage: 7.600 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

PBU im Herbst 2011

Vom 5. bis zum 17. September 2011 in Münster

Die nächsten begleitenden Unterrichtsveranstaltungen für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum (PBU) finden vom 5. bis zum 17. September 2011 in Münster statt. Schriftliche Anmeldungen zum PBU sind bis zum 31. Juli 2011 möglich.

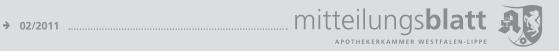
Das Anmeldeformular können Sie in der Kammergeschäftsstelle bei Frau Nagel (Telefon: 0251/52005-43, m.nagel@akwl.de) anfordern oder von der Homepage der Apothekerkammer Westfalen-Lippe (www.akwl.de, Arbeitsplatz Apotheke/Praxisbegleitender Unterricht) herunterladen. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Unterrichtsablauf

Der Unterricht findet montags bis freitags von 8:30 Uhr bis

16:30 Uhr im Großen Hörsaal im Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie an der Hittorfstraße 58 – 62 in 48149 Münster statt. An den Samstagen bieten wir gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz eine Erste-Hilfe-Schulung im Umfang von acht Doppelstunden an. Für den Kurs "Ersthelfer im Betrieb" können Sie sich am ersten Unterrichtstag anmelden.

Den angehenden Apothekern, die zum ersten Mal am PBU teilnehmen, empfehlen wir unseren Informationsabend am Donnerstag, 15. September 2011 (von 18 bis 22 Uhr) im Apothekerhaus in Münster. Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Fragen rund um Ausbildung, Prüfung, Weiterbildung und Beruf mit Vertretern der Apothekerkammer Westfalen-Lippe und verschiedener Organisationen in einem geselligen Rahmen zu besprechen.



26 WEITERBILDUNG

Praxisbegleitender Unterricht im März 2011 Kammerabend für Pharmazeuten/innen im Praktikum

131 Teilnehmer/innen im März 2011

Die Apothekerkammer richtete vom 14. bis 25. März 2011 den Praxisbealeitenden Unterricht (PBU) für Pharmazeuten/innen im Praktikum (PhiP) aus.

In diesem Jahr nahmen 131 PhiP am Blockunterricht teil, der im Großen Hörsaal des Institutes für Pharmazeutische und Medizinische Chemie der Universität Münster stattfand.

Highlight: Vortrag zur Klinischen **Pharmazie**

Die PBU-Vorträge wurden in gewohnter Weise von engagierten, kompetenten Referenten vorgetragen. Ein besonderes Highlight stellte der zweistündige Beitrag von Professor Paul Doering, Universität Florida,



Professor Paul Doering, Universität Florida Foto: Margret Nagel

dar. Er referierte zum Thema "Clinical Pharmacy - History and Outlook" und informierte, wie in den USA die Klinische Pharmazie eingeführt



Gesellige Runde beim Kammerabend im Apothekerhaus, an dem sich 49 PhIP beteiligten. Foto: Margret Nagel

und etabliert wurde. Auf großes Interesse fiel auch der ganz neu an der Universität Florida eingeführte Studiengang "Master of Science in Pharmacy", der als Fernstudiengang auch den Pharmazeuten in Deutschland offen steht.

Kammerabend im Apothekerhaus

Traditionell fanden sich die Erstteilnehmer/innen des PBU zum Kammerabend im Apothekerhaus ein.

Sandra Potthast, Vorstandsmitglied der Apothekerkammer, begrüßte am 24. März insgesamt 49 zukünftige Kolleginnen und Kollegen und stellte ihnen Wolfgang Erdmann (Leiter der Abteilung Qualitätssicherung und Arzneimittelinformation), Dr. Sylvia Prinz (Abteilungsleiterin Aus- und Weiterbildung), Jochen Stahl (Geschäftsführer des Versorgungswerks), Kerstin Klang (Mitglied des Weiterbildungsausschusses) und Margret Nagel (Mitarbeiterin der Abteilung Aus- und Weiterbildung) vor.

Anschließend hieß Frau Potthast die geladenen Vertreter der dem Berufsstand nahestehenden Organisationen willkommen und gab ihnen die Möglichkeit, sich und ihre Dienstleistungsangebote vorzustellen. So informierten Guido Ernicke und Ulrich Averbeck (Deutsche Krankenversicherung), Dr. Anette Schenk (Govi-Verlag, Eschborn), Annette Gerdemann (Treuhand Hannover), Dr. Holger Ernst (ARZ Service GmbH), Gebhard Schuck (NOWEDA Münster), Andreas Müller (Apobank Münster) und Ellen Oetterer (ADEXA) über ihren Tätigkeitsbereich und das Leistungsspektrum ihrer Institution für die Apothekerschaft.

Gerlinde Brennecke-Schmitter und Manfred Thenhausen vom Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie erläuterten das Anmeldeverfahren für den 3. Prüfungsabschnitt der Pharmazeutischen Prüfung. Dr. Werner Aye, Vorsitzender der Prüfungskommission für den 3. Prüfungsabschnitt, gab Auskunft über den formalen Prüfungsablauf.

Jochen Stahl stellte das Versorgungswerk vor und beantwortete die Fragen der PhiP zu diesem Themenkomplex. Dr. Sylvia Prinz lud die PhiP zur Teilnahme an den Arbeitszirkeln für PhiP ein, in denen die jungen Kollegen/innen praxisnah auf die Tätigkeit in der öffentlichen Apotheke vorbereitet werden. Außerdem informierte sie zur Weiterbildung und stellte den "Kammerausweis für PhiP" vor. Er kann von den PhiP, die Mitglied der AKWL sind, in der Kammergeschäftsstelle angefordert werden.

Kostenlose Ringversuch-Teilnahme

Wolfgang Erdmann wies auf die Möglichkeit der kostenlosen Teilnahme der PhiP an den ZL-Ringversuchen hin. Dies ist ein neuer Service der Apothekerkammer, den PhiP, die Kammermitglied sind, einmal in ihrem praktischen Jahr in Anspruch nehmen können.

Beim anschließenden gemeinsamen Imbiss konnten die jungen Kolleginnen und Kollegen in geselliger Runde mit den Vertretern der Organisationen ins Gespräch kommen. Sandra Potthast, Kerstin Klang, Dr. Sylvia Prinz und Wolfgang Erdmann informierten interessierte Gruppen intensiv über das große Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten im Kammergebiet Westfalen-Lippe und beantworteten weitere Fragen zur Ausbildung, zu den Arbeitszirkeln, zum Fortbildungszertifikat und zur Kammermitgliedschaft. M

Veranstaltungskalender online

Die Veranstaltungskalender mit den aktuellen Fortbildungs, Weiterbildungs- und QMS-Veranstaltungen finden Sie auf der Kammerhomepage.

Unter www.akwl.de können Sie sich, sofern noch Plätze frei sind, online anmelden. Ob es noch freie Plätze gibt, zeigt ihnen das praktische Ampel-System. 📢

7. Westfälisch-lippischer ApoCup

Am 8. September im Golfclub Unna Fröndenberg

In diesem Jahr finden die Golfmeisterschaften für westfälisch-lippische Apotheker/innen am Donnerstag, 8. September im Golfclub Unna Fröndenberg statt. Nutzen Sie die Chance, mit Berufskollegen einen Tag in der Natur zu verbringen. Weitere Details entnehmen Sie bitte der anliegenden Einladung (die Druckkosten für die Anlage haben die Veranstalter getragen). Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss am 22. August 2011.

Besondere Auszeichnung für Paul Frei

Bundesverdienstkreuz am Bande

Die Ausbildung und Förderung junger Menschen sind die besonderen Schwerpunkte der Biographie von Apotheker Paul Frei (Dortmund).

Für seinen beispiellosen Einsatz, vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung wurde Paul Frei das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde am 6. April 2011 würdigte der Arnsberger Regierungspräsident, Dr. Gerd Bollermann, Paul Freis große Verdienste. Einer der ersten Gratulanten war Kreisvertrauensapotheker Dr. Felix Tenbieg. 📢



Paul Frei (re.) und Kreisvertrauensapotheker Dr. Felix Tenbieg (li.) bei der Verleihung des Verdienstkreuzes. Foto: RED



28 MIXTUM / AMTLICHE MITTEILUNGEN

Neuer Blickfang am Aasee

Apothekerhaus wird saniert

▶ Auf einen neuen Blickfang am Aasee dürfen sich die Münsteraner freuen: Das Apothekerhaus an der Bismarckallee 25 wird seit Anfang April saniert und optisch runderneuert.



In neuem Look: Die neue Fassade verknüpft das Angenehme (ein optisch gelungenes Äußeres) mit dem Nützlichen (energetische Sanierung und Co)

Seit 1956 ist das Gebäude Sitz der Geschäftsstelle. Im Jahr 1979 wurde das Apothekerhaus um einen Erweiterungsbau ergänzt. "Dieser Bauteil ist inzwischen völlig marode", sagt Geschäftsführer Dr. Andreas Walter. Die Energiedämmung ist mangelhaft, bei Starkregen läuft Wasser in die Fassade. Im Zuge der Sanierung werden jetzt die Fenster und Fassaden erneuert und das Dach abgedichtet und gedämmt. "Wir werden unseren jährlichen Energieverbrauch um etwa 30.000 Kilowattstunden absenken können", so Walter. Parallel wechselt die Kammer auf das nachhaltige Ökostrom-Angebot "Münster natürlich" der Stadtwerke.

Die Kammer verbindet die Sanierung mit einer Erweiterung des Gebäudes: Das "Casino" des Apothekerhauses wird vergrößert und um eine Terrasse ergänzt und die Kapazitäten der Seminarräume ausgebaut. Im September soll die etwa eine Million Euro teure und von der Kammerversammlung einstimmig beschlossene Baumaßnahme abgeschlossen sein. Dann wird sich das Apothekerhaus mit einer ganz neuen, modernen Fasse und bodentiefen Fenstern präsentieren.

Erteilte Erlaubnisse

Lukassowitz, Claudia für: Neugründung	59755 Arnsberg Graf-Gottfried-Apotheke Graf-Gottfried-Str. 9 - 11
Müller, Stephan Übernahme	44879 Bochum Bahnhof-Apotheke Dr. COtto-Str. 121
Merchel, Dorothea Übernahme	44866 Bochum Barbara-Apotheke Krayer Str. 3
Grolla, Heike Übernahme	46244 Bottrop Antonius-Apotheke Hauptstr. 55
Schomann, Ralf Übernahme und Umbenennung in:	58339 Breckerfeld Adler-Apotheke Denkmalstr. 1 Hanse-Apotheke
Dr. Hüls, Annette Übernahme	32760 Detmold Park-Apotheke Friedrich-Ebert-Str. 87
Merten, Marc Dominic Übernahme	44143 Dortmund Körnebach-Apotheke Berliner Str. 31
Phan, Thi Tuyet Maria Übernahme	45886 Gelsenkirchen Kreuz-Apotheke Bochumer Str. 124
Sibbing, Herbert Neugründung	48599 Gronau Vital-Apotheke Möllenweg 26
Zerle, Vera Übernahme	59071 Hamm Ost-Apotheke Ostenallee 127
Martin Sternberg Neugründung	57399 Kirchhundem farma-plus Apotheke Am Bahnhof 1
Bönning, Iris Margarete E. Übernahme	48165 Münster Osttor-Apotheke Oststr. 58
Schmitz-Remy, Georg Übernahme	48161 Münster Rüschhaus-Apotheke Heekweg 15
Dr. Kesselmeier, Manfred Übernahme	33098 Paderborn Dom-Apotheke An der Alten Synagoge 5

29 AMTLICHE MITTEILUNGEN / IN MEMORIAM

Rimrod, Fredrik 33102 Paderborn Übernahme Maspern-Apotheke Paderwall 15 33102 Paderborn Rimrod, Fredrik Übernahme Apotheke Wilhelmshöhe Elsener Str. 88 Mahl, Michael 45549 Sprockhövel Übernahme Rosen-Apotheke Hauptstr. 40 Mahl, Michael 45549 Sprockhövel Übernahme Friedrich-Apotheke Hauptstr. 55

Verzicht auf die Approbation

Edith Wibbe aus Hamm, geboren am 3. Oktober 1932, hat am 21. Juni 2010 gegenüber dem Landesprüfungsamt für Pharmazie, Regierung von Oberbayern, den Verzicht auf ihre Approbation als Apothekerin gemäß § 10 Bundes-Apothekerordnung erklärt. Sie ist mit dem Verzicht ab sofort nicht mehr berechtigt, den Beruf der Apothekerin auszuüben.



"Eine Dosis Zukunft": Machen Sie mit beim Hilfsprojekt der Apotheken in Westfalen-Lippe. Wir informieren Sie gern. Tel.: 0251/52005-49, E-Mail: p.wiedorn@akwl.de, www.eine-dosis-zukunft.de

In Memoriam

Es verstarben die Kolleginnen und Kollegen:

Kayser, Wolfgang (Holzminden), Apotheker im Ruhestand am 16. Oktober 2010, im 62. Lebensjahr.

Meise-Nürnberger, Wilma (Hagen), Apothekerin im Ruhestand am 15. Januar 2011, im 66. Lebensjahr.

Böttcher, Marie-Louise (Münster), Apothekerin im Ruhestand am 20 Januar 2011, im 77. Lebensjahr.

Doll, Karl (Gevelsberg), Besitzer der Wappen-Apotheke in Ennepetal, am 2. Februar 2011, im 75. Lebensjahr.

Hausmann, Rolf, (Bottrop), Apotheker im Ruhestand am 6. Februar 2011, im 72. Lebensjahr. Herr Hausmann war von 1978 bis 2005 Kreisvertrauensapotheker des Kreises Bottrop. Er hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

Dewies, Johanna (Haltern am See), Apothekerin im Ruhestand am 13. Februar 2011, im 95. Lebensjahr.

Röttger, Walter (Münster), Besitzer der Clemens-Apotheke in Münster-Hiltrup, am 14. Februar 2011, im 68. Lebensjahr.

Schulte-Dördelmann, Marita (Recklinghausen), Apothekerin ohne Berufsausübung am 14. Februar 2011, im 58. Lebensjahr.

Braun, Gerd (Mettingen), Besitzer der Engel-Apotheke in Mettingen, am 17. Februar 2011, im 63. Lebensjahr.

Kothe, Christel (Raesfeld), Apothekerin im Ruhestand am 20. Februar 2011, im 70. Lebensjahr.

Meyer, Wolfgang (Bochum), Apotheker im Ruhestand am 21. Februar 2011, im 65. Lebensjahr. Herr Meyer war von 1977 bis 1989 Mitglied der 7. bis 9. Kammerversammlung sowie Mitglied der Schlichtungsstelle von 1981 bis 1985. Er hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

Schneider, Johanna (Paderborn), Apothekerin im Ruhestand am 26. Februar 2011, im 78. Lebensjahr.

Wentrup, Rudolf (Arnsberg), Apotheker im Ruhestand am 1. März 2011, im 85. Lebensjahr.

Steup, Marie-Theres (Münster), Apothekerin im Ruhestand am 5. März 2011, im 76. Lebensjahr. Frau Steup war Mitglied der 8. und 9. Kammerversammlung von 1981 bis 1988. Sie hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

Hufnagel, Werner (Soest), Apotheker im Ruhestand am 24. März 2011, im 69. Lebensjahr.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



30 LITERATURHINWEISE



Literaturhinweise – Neuerscheinungen

Hauptsache Prävention

Präventionsprojekte und -ideen für die Apotheke; eingereichte Arbeiten für den Präventionspreis, ausgeschrieben von WIPIG - Wissenschaftliches Institut für Prävention und Gesundheitswesen und DAZ - Deutsche Apotheker Zeitung Von Sandra Böttinger. 153 Seiten. 9,90 Euro. ISBN 978-3-7692-5450-1.

Buchführung für Ahnungslose

Von Heinz-Eckhard Klockhaus.152 Seiten. 22,00 Euro. ISBN 978-3-7776-2099-2.

PKA Arbeitsbuch

Lehrstoff einfach selbst erarbeiten Von Jürgen Benner. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. 166 Seiten, 19,80 Euro. ISBN 978-3-7692-5284-2.

Lösungsbuch zum PKA-Arbeitsbuch

Von Jürgen Benner. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. 171 Seiten. 48,00 Euro. ISBN 978-3-7692-5285-9.

Filialapothekenleitung

Rechtsfragen, Arbeitsverträge, Praxistipps Von Iris Borrmann und Elfriede Hoffmann. 137 Seiten. 34,80 Euro. ISBN 978-3-7692-5100-5.

Arzneibuch-Kommentar

CD-ROM VOL 37 Von Prof. Dr. Franz Bracher u. a. 920,00 Euro. ISBN 978-3-8047-2811-0.

Wörterbuch der Kosmetik

Von Horst Fey und Xenia Petsitis. 6., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 372 Seiten. 54,00 Euro. ISBN 978-3-8047-2558-4.

Arzneidrogenprofile

Beratungsempfehlungen für die Apotheke

Von Dr. Beatrice Gehrmann. 2., vollständig überarbeitete und erwei-

terte Auflage. 286 Seiten. 22,00 Euro. ISBN 978-3-7692-5302-3.

Pharmazeutische Namen

Arzneistoffe, Drogen, Chemikalien und Rezepturen / Von Dr. Beatrice Gehrmann. 383 Seiten. 29,90 Euro. ISBN 978-3-7692-4870-8.

Handbuch Reisepharmazie 2011

Medizinisch-pharmazeutische Beratung für privat und beruflich Reisende Von Dr. Christian Schönfeld. 250 Seiten. 39.80 Euro. ISBN 978-3-7692-5336-8.

Prostata: Was Männer wissen sollten

Von Prof. Dr. Rainer Hoffmann. 8., aktualisierte und neu gestaltete Auflage. 202 Seiten. 19,80 Euro. ISBN 978-3-7776-2117-3.

Pharmazeutische Gesetzeskunde

Textsammlung mit Erläuterungen für Studium und Praxis

Von Herbert Hügel u. a. 34., völlig neu bearbeitete Auflage. 678 Seiten. 37,90 Euro. ISBN 978-3-8047-2758-8.

Biopharmazie Pharmakokinetik – Bioverfügbarkeit – Biotransformation

Von Prof. Dr. Andreas Langner. 4., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 524 Seiten. 44,90 Euro. ISBN 978-3-8047-2554-6.

Selbstmedikation für die Kitteltasche Leitlinien zur pharmazeutischen Betreuung

Von Dr. Kirsten Lennecke. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. 344 Seiten. 15,00 Euro (Limitierte Auflage – solange der Vorrat reicht). ISBN 978-3-7692-5273-6.

Wie wirken Arzneimittel? Eine Entdeckungsreise

Fach-Hörbuch. Von Prof. Dr. Ernst Mutschler. Ca. 70 min. CD-ROM. 29,80 Euro. ISBN 978-3-8047-2841-7.

Gesunde Gewürze Tipps, Rezepte und Informationen

Von Mannfried Pahlow. 3., neu gestaltete



Hinweise von: Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag GmbH, Postfach 5360, 65728 Eschborn, Telefon 06196/928250 und Deutscher Apothekerverlag, Postfach 101061, 70009 Stuttgart, Telefon: 0711/25820

Auflage. 160 Seiten. 16,80 Euro. ISBN 978-3-7776-2118-0.

Der Apotheken-Coach - Entspannter durch den Apothekenalltag

Von Barbara Wagner und Cynthia Milz. 150 Seiten. 14,90 Euro. ISBN 978-3-7692-5315-3.

Der Apothekenbetrieb

Tipps und Tricks für die tägliche Routine Von Karin Wahl. 2., durchgesehene und aktualisierte Auflage. 135 Seiten. 18,90 Euro. ISBN 978-3-7692-5289-7.

Schmerzpatienten in der Apotheke Fortbildung kompakt

Von Sabine Bachmann und Markus Zieglmeier. 110 Seiten. 15,00 Euro. ISBN 978-3-7741-1144-8.

Standardisierte Rezepturen incl. CD-ROM

Vom Pharmazeutischen Laboratorium. 5., überarbeitete Auflage. 14,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1139-4.

Arbeitsschutz in Apotheken incl. CD-ROM

Gefährdungsbeurteilung unter Berücksichtigung von GHS Von Peggy Ahl. 36,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1140-0.

Physik und Arzneiformenlehre Kurzlehrbuch und kommentierte Prüfungsfragen für Pharmazeuten

Von Andreas Barth. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. 403 Seiten. 29,00 Euro. ISBN 978-3-7692-5216-3.





32 ZU GUTER LETZT

www.akwl.de

Pharmazeutische Sachfragen

- + schnell
- + umfassend
- + kompetent

online beantwortet.

Unter **www.akwl.de** können Sie jederzeit umfassende und kompetente Antworten zu aktuellen Fragen und Themen abrufen.

Dort finden Sie im internen Bereich etwa folgende Informationen in den Rubriken:

Pharmazie aktuell:

- + Verwendung von Jod-Tabletten
- + Bundesweite Ringversuche des ZL
- + Meldungen der AMK Deutscher Apotheker
- + Umfragen in Apotheken

Apothekerkammer Apothekerkammer Apothekerkammer Apothekerkammer Apothekerkammer Apothekerkammer Westravers upper Westravers upper Westravers upper Westravers upper Westravers upper Apothekers upper Westravers upper

▶ Pharmazie aktuell

▼ Viel gefragt

Viel gefragt: Apothekenpraxis

Viel gefragt: BTM

Viel gefragt: Gefahrenstoffe

Viel gefragt:
Heimversorgung
Viel gefragt: Notfall
Viel gefragt: Rezeptur
Viel gefragt: Zytostatika

Sie kennen Ihre Zugangsdaten nicht oder haben Fragen zum Online-Angebot?

Kein Problem! Informationen rund um den Internet-auftritt erhalten Sie beim Geschäftsbereich Kommunikation, IT und Neue Medien der Apothekerkammer unter Tel.: 0251/52005-82 oder per E-Mail an presse@akwl.de.



